Mai 2017

Initiative *»Medizin für Rojava«*

www.medizin-für-rojava.org

Sprecher:
Dr. Willi Mast, Gelsenkirchen (Arzt), Tel. 0209-139848
Dr. Dersim Dagdeviren, Gelsenkirchen (Ärztin)
Dr. Luise Finkler-Bahr, Gelsenkirchen (Ärztin)
Christoph Klug, Recklinghausen (Psychotherapeut)

Gute Nachrichten aus Kobanê!

Liebe Freunde von *»Medizin für Rojava«* , wir möchten Sie/Euch heute über unsere Arbeit der letzten Monate informieren. Die große Mühe und Spendenbereitschaft hat Früchte getragen. Das von *»Medizin für Rojava«* medizinisch ausgestattete Gesundheitszentrum in Kobanê ist heute ein Geburtszentrum für die ganze Region! 1500 Babys wurden dort inzwischen geboren.

Gesundheitszentrum Kobanê: Anmeldung

Wartebereich

Die von uns gespendeten Inkubatoren haben schon vielen Frühgeborenen das Leben gerettet.

Das eingelagerte Material vor dem zweiten Hilfstransport nach Rojava.

Eine weitere gute Nachricht: Die zweite größere medizinische Hilfslieferung für Rojava wurde vor kurzem an den Kurdischen Roten Halbmond (Heyva Sor) übergeben! Der Transport wurde in enger Kooperation mit zwei katholischen Hilfsorganisationen trotz vieler Schwierigkeiten auf den Weg gebracht. Die Spendenbereitschaft hierfür war wieder sehr groß. Der Gesamtwert für beide Transporte: rund 200.000 Euro. Beteiligt waren Ärzte, Pflegepersonal aus Krankenhäusern und Praxen, christliche Hilfsorganisationen und Gemeinden, Solidaritätsgruppen, Physiotherapeuten aus Frankfurt mit einer kompletten Physiotherapie-Einrichtung – und viele, viele Einzelpersonen.

Apotheke im Gesundheitszentrum

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die zu dem Erfolg beigetragen haben!

60 000 Euro für Medikamente übergeben!

Um die Bevölkerung von Rojava möglichst kostenlos mit Medikamenten zu versorgen, hatte *»Medizin für Rojava«* zu einer Geldsammlung aufgerufen: »60 000 Euro für dringend benötigte Medikamente«.

Dank der vielen Spenden konnten wir binnen sechs Monaten unser Ziel erreichen! Der Kurdische Rote Halbmond kauft damit preiswerte Medikamente. Angesichts der brutalen Blockadepolitik gegenüber Rojava/Nordsyrien muss diese medizinische Hilfe jetzt weiter ausgeweitet – und viele Brücken der Solidarität gebaut werden.

Ein Blick zurück: Fortschritte im Aufbau

Im Jahr 2015 bauten über 170 internationale Aufbauhelfer der ICOR gemeinsam mit einheimischen Bauarbeitern in nur 6 Monaten das Gesundheitszentrum in Kobanê auf! (S.a. den Dokumentarfilm »Den Sieg sichern!« https://www.youtube.com/watch?v=ggiRbdMCFvo). Ein Zeichen des Wiederaufbaus mitten in der durch die Terroristen des »Islamischen Staats« (IS) zerstörten Stadt!

Im Dezember 2015 schickte *»Medizin für Rojava«* den ersten großen LKW voll medizinischer Güter dorthin. Die ICOR übergab das Gesundheitszentrum nach Fertigstellung der örtlichen Verwaltung und es wird jetzt von Ärzten und Pflegekräften des Kurdischen Roten Halbmonds betrieben.

Interview mit Dr. Ali Basrawi: »Die Lage in Kobanê hat sich sehr gebessert«

»Medizin für Rojava« **:** Wie ist die aktuelle Situation in Kobanê? Welche Fortschritte gibt es beim Aufbau?

Dr. Ali Basrawi: Die Situation in Kobanê ist besser geworden und mit jedem Tag wird sie noch besser.

»Medizin für Rojava« **:** Wie ist Ihr Eindruck von dem Gesundheitszentrum heute? Wie ist die Gesundheitsversorgung?

Dr. Ali Basrawi: Das Gesundheitszentrum von ICOR funktioniert sehr gut. In dem Zeitraum sind schon fast 1500 Kinder geboren. Die Leute in Kobanê sind zufrieden. Andere Krankenhäuser funktionieren zum Teil wieder.

»Medizin für Rojava« **:** Welche Schwierigkeiten gibt es? Wie kann *»Medizin für Rojava«* am besten helfen?

Dr. Ali Basrawi: Natürlich gibt es noch viele Probleme.

Es mangelt unter anderem an Medikamenten. Auch haben wir noch zu wenig Ärzte, insbesondere Spezialisten. »Heyva sor« von Kobanê hat die Geldspende von *»Medizin für Rojava«* bekommen und es wurden mit diesem Geld Medikamente gekauft.

Ich möchte an *»Medizin für Rojava«* viele Grüße ausrichten von Dr. Nassan, dem Chef des Gesundheitszentrums und unseren Patientinnen und Patienten.

Mit Bomben gegen den Aufbau von Rojava

Während der Erstellung dieses Rundbriefs führte die Türkei Luftangriffe auf Ziele in Rojava (Nord-Syrien) und die Jesidische Bevölkerung in Şengal (Nord-Irak) durch. Dabei wurden viele Zivilisten und Kämpfer der YPG (Volksverteidigungseinheiten), die gegen den IS kämpfen, getötet und Radiostationen zerstört. Wir sind empört über dieses Kriegsverbrechen und unterstützen die Proteste dagegen, auch gegen die direkte und indirekte Unterstützung der Erdogan-Regierung

durch die Bundesregierung.

Trotzdem wird Erdogan den Aufbau eines demokratischen Rojavas in Nordsyrien auf Dauer nicht verhindern können. Es ist ein Vorbild für die Zukunft des vom Krieg heimgesuchten Syrien.

Dr. Nassan, »Heyva Sor« vor dem Gesundheitszentrum, wo inzwischen auch Bäume gepflanzt und ein Kinderspielplatz errichtet wurde.

Wie es jetzt weiter geht . . .

»Medizin für Rojava« hat zahlreiche Verbindungen zu Einzelpersonen, Initiativen und Hilfsorganisationen geknüpft. Es gibt Veranstaltungen und Treffen von Rojava-Initiativen in verschiedenen Regionen Deutschlands.

Angesichts der humanitären Blockade konzentrieren wir uns zunächst auf die Spendensammlung für Medikamente und die Öffentlichkeitsarbeit – unter anderem über die Homepage www.medizin-für-rojava.org und www.betterplace.org/p35750 und wenden uns verstärkt an die Medien. Leider blenden diese den demokratischen Aufbau in Rojava weitgehend aus, zeigen meist einseitig die brutalen Folgen des Syrienkrieges und hinterlassen ein Gefühl der Hilflosigkeit und Resignation – obwohl es ein positives Gegenmodell für Syrien gibt!

. . . mit unserer Organisationsarbeit

Jeder Interessierte ist bei uns willkommen – mit einer Spende, mit der Sammlung von Spenden unter Freunden, Verwandten, Arbeitskollegen, mit Übernahme von Aufgaben wie Homepage-Pflege, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder auch im Sprecherteam. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung. Bitte teilen Sie uns Ihre Ideen, Vorschläge und auch kritische Anmerkungen zu unserer Arbeit mit!

Der Garten des Gesundheitszentrums

So können Sie spenden:

Spendenkonto:
Solidarität International e.V.
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84
Frankfurter Volksbank
Stichwort *»Medizin für Rojava«*

Oder spenden Sie online auf:

https://www.betterplace.org/p35750

Seit den 20 Jahren des Bestehens von »Solidarität International e.V.« ist sein Markenzeichen, dass jeder Cent Spende garantiert und ohne Abzüge dorthin gelangt, wofür er gespendet wurde. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

Rojava-Solidarität beim Internationalen Pfingstjugendtreffen in Gelsenkirchen

Am Pfingstsonntag zwischen 15.00 und 16.30 Uhr gibt es auf dem Pfingstjugendtreffen eine Solidaritätsaktion zu Rojava – mit kurdischen Musikern und Tänzern, aktuellen Informationen und Fotos vom Gesundheitszentrum Kobanê und Vorstellung anderer Rojava-Solidaritätsprojekte.
Das Pfingstjugendtreffen findet am 3./4. Juni auf der Trabrennbahn in Gelsenkirchen statt. Nähere Information kann man unter http://www.pfingstjugendtreffen.de erhalten.

Wie alles anfing – erste Brigadisten beim Aufbau des Gesundheitszentrums

Röntgen-C-Bogen wird ins Zentrum transportiert

Ultraschalluntersuchung im Gesundheitszentrum Kobanê

Wofür steht *»Medizin für Rojava«* ?

»Medizin für Rojava« wurde 2015 gegründet und arbeitet als Arbeitsgruppe in der gemeinnützigen Hilfsorganisation »Solidarität International« (SI) e.V. Sie fördert den Aufbau der Gesundheitsversorgung des demokratischen Rojava/Nordsyrien. In ihr sind Ärzte, Beschäftigte des Gesundheitswesens, Studierende und viele engagierte Bürger tätig. Weitere Infos auf: http://www.medizin-für-rojava.org

»Frieden in Syrien ist möglich!«:
Einladung zur Veranstaltung am Fr. 19. Mai, 19 Uhr, Stuttgart, Schwarenbergstr. 117, Gemeindezentrum Ost, Kontakt: kobane-soli-stuttgart@gmx.de

V.i.S.d.P und Kontakt: Dr. Willi Mast
Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-139848, Email: willi-mast@arcor.de